

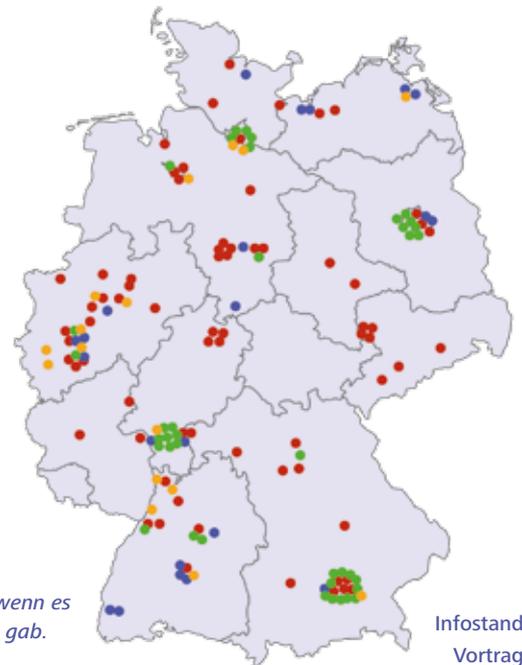
JAHRESBERICHT 2015

1. Kampagnen, Aktionen, Projekte

Aktivitäten-Rekord

Bereits 2014 bezeichneten wir mit über 150 Aktivitäten als Aktions-Rekordjahr. 2015 haben unsere Aktiven – Arbeitsgruppen, Vorstand, Mitarbeiter und einzelne Fördermitglieder – dies noch getoppt. Es gab 224 verschiedenen Aktivitäten plus 75 Stationen unseres Infofahrzeugs *Mausmobil!* Zu den Aktivitäten gehören 79 Infostände, über 40 Mahnwachen und Demos sowie 27 Vorträge. Hinzu kommen etliche Filmvorführungen, Ausstellungen sowie die Teilnahme an mehreren regionalen Marathonläufen mit Botschaftsaufdruck auf den Laufshirts. Diese breite Präsenz haben wir vor allem den mittlerweile 18 bundesweit verteilten Arbeitsgruppen zu verdanken.

Das Aktionsjahr 2016 auf einen Blick!
 Ein Datum wurde jeweils nur einmal gezählt, auch wenn es mehrere Aktionen (z. B. Infostand und Mahnwache) gab.
 Nicht enthalten in dieser Übersicht ist der Tag zur Abschaffung der Tierversuche mit bundesweit 30 Aktionen.



- Infostand ●
- Vortrag ●
- Mahnwache, Demo, Aktion ●
- Filmvorführung, Lauf, Ausstellung ●



Arbeitsgruppen – Entwicklungen

Seit 2012 weiten wir mit dem Konzept der lokalen Arbeitsgruppen (AGs) unsere Präsenz und Öffentlichkeitsarbeit enorm aus. 2015 sind drei neue AGs hinzugekommen: Bremen, Hannover und Leipzig. Schon vor 2015 waren dabei: Bamberg, Berlin, Braunschweig, Düsseldorf, Erlangen, Frankfurt/Rhein-Main, Hamburg, Kassel, Karlsruhe, Köln, Kurpfalz, München, Münster, Ruhrpott und Saarland. Die nun insgesamt 18 AGs werden regelmäßig betreut und geschult. Das Aktiventreffen in Hamburg im März war mit 25 Teilnehmern wieder gut besucht.

So sieht die Verteilung der derzeitigen AGs aus.

Die Premiertour des Mausmobils im Sommerhalbjahr 2015



Ortstermin in Peine.



In Offenburg kam sogar eine ganze Schulklasse.



Ein starkes Team – mit der Tierrechts-Initiative Freiburg.

Infofahrzeug Mausmobil



Um unsere Argumente gegen Tierversuche und für tierversuchsfreie Verfahren einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen, ist der persönliche, direkte Austausch immens wichtig. Unsere Idee, mit einem Kleintransporter von Ort zu Ort zu den Menschen zu fahren, war ein alter Wunsch, den wir 2015 umgesetzt haben. Doch ob sich dieses aufwändige und teure Projekt auch erfolgreich

in der Praxis zeigt? Am Ende der ersten Saison – April bis Oktober 2015 durch ganz Deutschland – konnten wir dies erleichtert und hoch erfreut mit einem kräftigen „Ja“ beantworten. Unser auffälliges Infofahrzeug *Mausmobil*, gesteuert von dem Neurobiologen *Christian Ott*, hat sich als erstklassiges Vehikel für unsere Aufklärungsarbeit erwiesen. In 75 Städten konnten wir so unsere Argumente vorbringen. Zudem brachte die Pressearbeit eine beachtliche Resonanz: rund 100 Mal wurde in verschiedensten Medien – darunter etliche TV-Beiträge - berichtet.

Die Premierentour des Mausmobils im Sommerhalbjahr 2015



Kampagne gegen Affenhirnforschung



Schlagkräftig: Dr. Eisenhart von Loeper

Seit 2009 setzen wir uns gegen die grausame Affenhirnforschung – insbesondere an mehreren Instituten in Tübingen – ein. Im Januar 2015 haben wir Strafanzeige gegen Forscher des Max-Planck-Instituts für Biologische Kybernetik in Tübingen (MPI) bei der Staatsanwaltschaft Tübingen eingereicht. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Wir sehen in den Tierversuchen, bei denen Affen Durstqualen und massive Bewegungseinschränkungen erleiden müssen, einen klaren Verstoß gegen das Tierschutzgesetz und den Straftatbestand der fortgesetzten Tierquälerei erfüllt.

Damit die Affen hinter den MPI-Mauern weiterhin in der Öffentlichkeit präsent bleiben und wir im Kampf für das Ende der Versuche vorankommen, veranstalteten wir in Zusammenarbeit mit dem lokalen Verein Act vor Animals e.V. von März bis Juni 2015 eine Vortragsreihe in Tübingen mit folgenden Referenten und Themen:

- „Allgemeine Kritik des Tierversuches als Erkenntnismodell in der Humanmedizin“



Stille Protestaktion – große Signalwirkung

Dr. med. Rolf Simon, leitender Oberarzt Hochschulambulanz Universität Heidelberg

- „Wissenschaftlichkeit von Tierversuchen und die Frage nach dem vernünftigen Grund“, *Dr. med. vet. Hiltrud Straßer*, Tierärztin, Tübingen
- „Affensexperimente – strafbarer Rechtsbruch oder zulässige Wissenschaft? Was bedeuten uns die Mitlebewesen und die Menschenwürde?“, *Dr. jur. Eisenhart von Loeper*, Rechtsanwalt und Vorsitzender der Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz, Berlin
- Filmvorführung „UNTER MENSCHEN – Wiedergutmachung unmöglich“ Preisgekrönte Reportage über die Resozialisierung von Schimpansen nach 30 Jahren Isolation im Versuchslabor.

Im Juni machten wir zudem gemeinsam mit unseren französischen und englischen Partnervereinen One Voice und CFI (ehem. BUAV) auf dem Tübinger Marktplatz in einem „Stillen Kreis“ symbolisch



Von links: Landestierschutzbeauftragte Dr. Cornelia Jäger, Jürgen Maier, Leiter der Abteilung Verbraucherschutz im MLR, und Silke Strittmatter

auf das verborgene Leid der Affen in Tübinger Versuchslaboren aufmerksam. Bei dieser sehr medien- und öffentlichkeitswirksamen Aktion präsentieren unsere französischen Partner 40.000 gesammelte Unterschriften.

Wir hatten auch noch einmal kräftig um Protestunterschriften gebeten. So konnten wir Ende August 2015 dem baden-württembergischen Landwirtschaftsministerium weitere 50.771 Unterschriften von Bürgern zur Abschaffung der Affenhirnforschung in Tübingen überreichen. 60.000 Unterschriften hatten wir bereits 2011 übergeben.

Darüber hinaus waren wir wieder – inklusive Redebeiträge – bei mehreren durch SOKO Tierschutz e.V. organisierten Demonstrationen in Tübingen präsent.

Laufen gegen Tierversuche

„Laufen für das Leben“ oder „Quäl dich, nicht Tiere“ prangt auf den Shirts, mit denen unsere Läufer an den Start gehen. Marathons, Halbmarathons oder andere Laufveranstaltungen sind ideal, um unsere Botschaft auf positive Weise in die Öffentlichkeit zu tragen. Der Zuspruch, den die Läuferinnen und Läufer erfahren, ist durchweg erfreulich. Dieses Jahr waren unsere AG-Mitglieder sportlich für die Tiere unterwegs bei: Frankfurt Marathon, Mannheim Marathon, Heidelberg Marathon, Kölner Nikolauslauf und Recklinghauser Silvesterlauf.



Dynamisch, motiviert, sendungs- und zielorientiert: die Sportiven der AG Frankfurt am Lauftag.

Protest gegen das Max-Delbrück-Centrum Berlin

In Berlin sollen mit dem In-vivo-Pathophysiologie-Labor (IPL) des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin (MDC) und einem Neubau an der Forschungseinrichtung Experimentelle Medizin (FEM) der Berliner Charité für insgesamt 61 Millionen Euro riesige neue Tierversuchslabore für über 100.000 Mäuse sowie andere Tiere entstehen. Hier sind im Rahmen der zweckfreien Grundlagenforschung Tierversuche an Zehntausenden genmanipulierten Mäusen und anderen Tieren geplant. Mit unserer 2012 gestarteten Kampagne sammeln wir Unterschriften und rufen zu Protestbriefen auf. Auf unserer Internetseite haben wir eine ausführliche Stellungnahme veröffentlicht.

2014 haben wir zusammen mit den Tierversuchsgegnern Berlin und Brandenburg e.V. der Berliner Politik 54.697 Unterschriften gegen das neue Tierversuchslabor überreicht, im April 2015 zusammen mit dem Bündnis Tierschutzpolitik Berlin weitere 51.517 Unterschriften.

Jugendprojekt

Unser Jugendprojekt „Harry hilft Tieren“ mit der eigenen Webseite www.harry-hilft-tieren.de gibt es seit 2004. Wir halten auf Kinder und Jugendliche zugeschnittene Informationen, Anregungen sowie Unterrichtsmaterial für Lehrer bereit. Außerdem bieten speziell ausgebildete Tierschutzlehrerinnen Tierschutzunterricht mit Schwerpunkt Tierversuche an; 2015 ist unser aktives Mitglied *Dr. med. Marion Balscheit* als neue Tierschutzlehrerin hinzugekommen, so dass der Tierschutzunterricht nun im weiträumigen Umkreis von München, Köln, Kassel und Wismar möglich ist.

Botox-Tierversuche



Die AG Kassel organisierte zum Aktionstag gegen Botox-Tierversuche mit der Hippokratesschule eine tolle Veranstaltung mit hochwertigen Redebeiträgen und Pantomime.

Unser Ärzteverein ist gegen die grausamen Botox-Tierversuche seit 2007 federführend in Deutschland und Europa aktiv. Als wir die Kampagne starteten, war das mit dem Faltenglätter verbundene Tierleid in Deutschland noch vollkommen unbekannt. Gemeinsam mit unseren europäischen Partnern der ECEAE haben wir die Kampagne europaweit ausgedehnt. Was kaum jemand wusste: Jede(!) Charge an Botulinumtoxinprodukten (kurz: Botox) wird in qualvollen Mäuseversuchen getestet. Mit der Kampagne fordern wir die Testung mit Hilfe von tierversuchsfreien Methoden anstelle des besonders grausamen LD50-Tests an Mäusen, bei dem ermittelt wird, bei welcher Dosis die Hälfte der Tiere stirbt. Die Hersteller der Anti-Faltenspritzen werden seither mit Protestbriefen überhäuft, jährliche EU-weite Aktionstage, 60.000 überreichte Unterschriften und unzählige durch uns initiierte Medienberichte unterstreichen den Druck.

2011 gab es einen ersten riesigen Erfolg: Marktführer Allergan erhielt eine behördliche Anerkennung für einen tierversuchsfreien Zelltest. Während es bei einem Konzern voranging, quälen andere immer noch Zigtausende Tiere. Unser Verein enthüllte, dass die Firmen Merz und Eisai, die beide beim Hamburger Auftragslabor LPT testen lassen, 2014 Tests an 90.000 bzw. 60.000 Mäusen genehmigt bekamen.

Im Juni 2015 riefen wir zusammen mit unserem Dachverband ECEAE zum vierten Mal zu einem europaweiten Aktionstag gegen Botox-Tierversuche auf. In Deutschland stellten fünf unserer AGs Aktionen auf die Beine. Im November 2015 gab es einen weiteren großartigen Etappensieg: Die Firma Merz erhielt eine Zulassung für einen selbstentwickelten Zelltest, mit dem zunächst 95% der LD50-Tests an Mäusen ersetzt werden können. Die Firma strebt einen 100%igen Ersatz an. Ohne den jahrelangen Kampagnendruck hätte dieses erfreuliche Ergebnis mit Sicherheit nicht oder zumindest nicht so schnell erzielt werden können. Nachdem Allergan und Merz nun zumindest weitgehend vom Tisch sind, setzen wir den Fokus auf die Hersteller Ipsen und insbesondere Eisai. Die Frankfurter Filiale des japanischen Konzerns Eisai wird zurzeit mit von uns erstellten Postkarten unter Druck gesetzt.

„Nein zu Air France“

... so heißt die Kampagne, die ein Ende der Tierversuchstransporte von Air France erreichen will. Air France ist weltweit die letzte Passagierfluglinie, die Affen aus ihren Heimatländern in Tierversuchslabore liefert.



Mahnwache unserer AG Hamburg am Flughafen.

Langschwanzmakaken, Rhesusaffen und Primaten anderer Arten werden in Ländern wie Mauritius, China, Vietnam und Kambodscha in der Wildnis gefangen oder unter unsäglichen Bedingungen gezüchtet. Die Tiere werden zusammengepfercht als Cargo im Rumpf von Urlaubsfliegern verschickt. Viele sterben schon auf den Langstreckenflügen; die Überlebenden erwartet eine mit dem Tod endende Tortur im Labor. Jahrelange Proteste haben bewirkt, dass immer mehr Fluglinien keine Affen mehr transportieren. Wenn keine Fluggesellschaft mehr bereit wäre, Affen zu transportieren, würde der Nachschub für die Tierversuchslabors erheblich erschwert werden.

Unser Dachverband ECEAE führt eine weltweite Kampagne gegen diese Transporte, an der wir uns intensiv beteiligen. Dabei arbeiten wir mit der Gruppe Stop Vivisection zusammen, der deutschen Fraktion des weltweiten Netzwerks Gatewaytohell. 2015 toppten unsere AGs mit 22 Aktionen wiederum die Anzahl der Vorjahresproteste. Sie organisierten Mahnwachen und Co. an den Flughäfen Berlin-Tegel, Frankfurt, Hamburg und München sowie in Bremen einen Trauermarsch. Mit Postertafeln und unserem Aktions-Flugblatt in Deutsch, Englisch und Französisch erreichen wir eine breite Öffentlichkeit und üben so nicht nur Druck auf Air France aus, sondern sensibilisieren die Menschen zudem für das Thema Tierversuche.

Ausstellung komplett neu

Unsere seit mehr als zehn Jahren etablierte Ausstellung, die schon in etlichen Unis, Schulen, Bürgerhäusern, Jugendzentren, Büchereien usw. zu sehen war, wurde 2015 komplett aktualisiert und neu gestaltet. Die 13 DIN A1-Tafeln informieren sachlich fundiert und stichwortartig prägnant über verschiedene Aspekte des Tierversuchs. 2015 war die Ausstellung zu Gast in der Berworthalle Dortmund, in der VHS Düsseldorf, an der Uni Greifswald und im Tierheim Hamburg Süderstraße.

Bundesweiter Aktionstag

Bereits im dritten Jahr hatten wir zum Internationalen Tag zur Abschaffung der Tierversuche (24.4.) zu einem bundesweiten Aktionstag am 18. April aufgerufen. Und wir waren wieder begeistert vom Ergebnis: In 30 Städten fanden 38 Demos, Infostände, Menschenketten und andere kreative Aktionen statt; initiiert von den Arbeitsgruppen unseres Vereins sowie zahlreichen weiteren Gruppen im ganzen Bundesgebiet.



Die AG Braunschweig veranschaulichte mit Kreuzen das immense Tierleid, das hinter den verschlossenen Labortüren geschieht.

Clean-up Cruelty – Tierversuchsverbot für Putzmittel

Dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Dachverbands ECEAE konnte nach 25 Jahre langem Ringen im März 2013 das Einfuhrverbot von an Tieren getesteten Kosmetikinhaltsstoffen als Meilenstein erreicht werden. Als konsequente Fortführung dieses Erfolges will die ECEAE die Politik in Brüssel mit einer 2015 gestarteten Kampagne dazu bewegen, ein Verbot für Tierversuche zur Testung von Haushaltsprodukten wie Spülmittel, Lufterfrischer, Möbelpolitur oder Badreiniger auf den Weg zu bringen. Wir unterstützen die Online-Petition an das Europa-Parlament.



ECEAE-Kampagnenstartschuss in London; mit Vizevorsitzender Dr. Corina Gericke (1. v.l. unten).

Datenbank

Mit unserer Internet-Datenbank www.datenbank-tierversuche.de machen wir durchgeführte Tierversuche, die unter strenger Geheimhaltung stattfinden, publik. Es ist deutschlandweit die größte Dokumentation und weltweit ein einzigartiges Projekt, das einer aufwändigen Recherche bedarf. Wir nutzen dabei, dass tierexperimentell arbeitende Forscher ihre Ergebnisse in Fachzeitschriften veröffentlichen. Wir werten diese Veröffentlichungen aus und stellen für Laien verständlich geschriebene Zusammenfassungen in unsere für jeden zugängliche Datenbank. Seit 1995 haben wir über 4.500 in Deutschland durchgeführte Tierversuche exemplarisch dokumentiert. 2015 kamen 100 neue hinzu.

Stellungnahmen, Recherchen

Fundierte Recherchen und Stellungnahmen sind ein Grundpfeiler unserer Arbeit. Wir setzen sie sowohl in der Öffentlichkeitsarbeit als auch politischen Arbeit ein. 2015 erarbeiteten wir:

- eine Stellungnahme, die die vom Tübinger Max-Planck-Institut (MPI) vorgeschobenen Argumente für die Affenhirnforschung fundiert widerlegt,
- eine Stellungnahme, die am Beispiel der Biochips das Potenzial und die Vorzüge tierversuchsfreier Forschungsmöglichkeiten erläutert.

Vorträge

2015 toppten wir mit 27 Vorträgen jegliche Vorjahreszahlen (2014 z.B. 15 Vorträge). Ob in Universitäten und Hochschulen, Messehallen oder Bürgerhäusern, wir traten an vielschichtiges Publikum heran: Studenten, Akademiker, Politiker und interessierte Bürger. Referenten waren unsere Vorstandsmitglieder *Dr. med. Lucie Braun*, *Dr. med. Eva Kristina Bee*, *Dr. med. vet. Corina Gericke*, unsere wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen *Dipl.-Biol. Silke Strittmatter* und *Dr. med. Eva Katharina Kühner*, unser Geschäftsführer *Claus Kronaus*, unsere aktiven Mitglieder *Dr. med. Marion Balscheit*, *Dr. med. Wolf-Dieter Hirsch*, *Dr. med. Rosmarie Lautenbacher*, *Dr. med. Rolf Simon* und die Ärztin *Katharina Feuerlein*.



Dr. med. Marion Balscheit und Dr. med. Wolf-Dieter Hirsch (li. auf Stuhl) gehen in Gägelow bei Wismar auf Publikumsfragen ein.



Die auf Grundlage der Datenbank-Einträge erstellte Übersicht offenbart die Tierversuchshochburgen in Deutschland: München, Berlin, Göttingen, Hannover und Heidelberg.

REACH

Im Rahmen der EU-Chemikalienverordnung REACH müssen Firmen ihre Substanzen bei der Chemikalienbehörde ECHA registrieren und Daten zur Giftigkeit einreichen, die größtenteils in Tierversuchen ermittelt werden. Seit Bekanntwerden der Pläne im Jahr 2000 haben wir für ein tierversuchsfreies REACH gekämpft. Nachdem die Verordnung in Kraft getreten war – trotz aller Bemühungen leider mit sehr vielen Tierversuchen – setzten wir auf unsere wissenschaftliche Expertise. Von 2010 – 2014 kommentierte unser Toxikologie-Experte in Zusammenarbeit mit unserem Dachverband ECEAE Tierversuchsanträge, die die chemische Industrie bei der zuständigen Behörde ECHA einreichte. Dabei suchten wir nach bereits vorhandenen Daten über die betreffende Chemikalie oder nach anderen Gründen, die einen Verzicht auf die Tierversuche erlauben. Außerdem boten wir Firmen, die geforderte Tierversuche nicht durchführen wollten. Durch die Kommentierung und Beratung konnten mindestens 18.000 Tiere (Ratten, Mäuse, Kaninchen, Fische, Vögel) vor dem Chemikaliend Tod bewahrt werden!

Als Ergebnis unserer jahrelangen Expertenarbeit wurde 2015 der Ein-Generationentest anstelle des Zwei-Generationentests in REACH aufgenommen, bei dem die Schädigung von Substanzen auf die Fortpflanzungsfähigkeit untersucht werden soll. Statt 2.200 Ratten oder Mäusen werden nun „nur“ noch 960 Tiere je Test verbraucht. Bei den extrem hart und langsam mahlenden EU-Mühlen ein achtbarer Erfolg, der jährlich Tausenden Tieren Leid und Tod ersparen wird.

3. Politische Arbeit



In Baden-Württemberg bilden jetzt 8 Vereine eine neue Allianz; in der Mitte: unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin und Pressesprecherin Dipl.-Biol. Silke Strittmatter.



Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (3. von links), Caroline Jung, Eva Dorscheid, Werner Wadle, Silke Strittmatter (alle Ärzte gegen Tierversuche), Tierschutzbeauftragter des Saarlandes Hans-Friedrich Willimzik (links).

Tierschutz-Verbandsklage

Im Mai 2015 wurde in Baden-Württemberg das Gesetz zur Verbandsklage für Tierschutzverbände verabschiedet, wenn auch mit deutlichen Einbußen im Bereich der Tierversuche. Nach der Vorarbeit in Form von Stellungnahmen in den vergangenen Jahren konnte im Dezember mit der Gründungsversammlung des Vereins Gemeinsames Büro Tierschutzmitwirkungsrechte Baden-Württemberg e.V. die organisatorische Voraussetzung geschaffen werden, damit anerkannte Vereine ihr Verbandsklagerecht ausüben können. Acht Vereine sind Gründungsmitglieder, darunter unsere Ärztereinigung. Eine von der Landesregierung gestellte Bedingung war es, dass die Vereine ein gemeinsames Büro gründen müssen. Inwieweit sich das Land an den Kosten beteiligt und unser Verein das Verbandsklagerecht wahrnehmen kann, ist noch unklar.

Gremienarbeit

Wir sind Mitglied im Landestierschutzbeirat Hessen, der im dortigen Umweltministerium angesiedelt ist. Aufgabe des Gremiums ist unter anderem die Beratung der Landesregierung in allen Fragen des Tierschutzes. In den etwa dreimal jährlich stattfindenden Sitzungen können Anträge und Beschlussvorschläge eingebracht werden, die dann an die Landespolitik gerichtet werden. Im Berichtszeitraum hatte unsere Ärztereinigung verschiedene Anliegen aus dem Bereich Tierversuche sowie das Thema Tierschutz in der Ausbildung eingebracht.

Im Dezember fand in Berlin das jährliche Treffen der Beiräte aller Bundesländer statt. Dieses dient vorwiegend dem Austausch übergreifender Themen und dazu, gemeinsam zentrale Forderungen in die Bundespolitik hineinzutragen. Unser Verein vertrat dort den hessischen Beirat.

Treffen mit saarländischer Ministerpräsidentin

Ein besonderes Ereignis bei unserer politischen Arbeit war ein Treffen mit der Ministerpräsidentin des Saarlandes *Annegret Kramp-Karrenbauer*. Auf Initiative unserer AG Saarland konnten wir am 4. November 2015 in der Staatskanzlei einen Termin mit der Ministerpräsidentin wahrnehmen. Sie zeigte sich ernsthaft und spürbar interessiert an der Thematik und schenkte unseren Argumenten und Vorschlägen aufmerksam Gehör. So hatten wir die Kernproblematik angesprochen und darüber hinaus einige Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, was die Landesregierung unternehmen kann, um zumindest Tierversuche zu reduzieren und die Vorzüge der tierversuchsfreien Forschung mehr in den Fokus zu rücken.

Die Ministerpräsidentin nahm einige Anregungen aus dem Gespräch mit und möchte Optionen prüfen. Wir bleiben am Ball und werden uns weiterhin darum bemühen, auch im Saarland den Weg in Richtung tierversuchsfreier Forschung zu ebnen und werden nach diesem erfreulichen Auftakt weiter das Gespräch suchen.

Landtagsparlamente

Vor Landtagswahlen analysieren wir die Wahlprogramme, treten an Parteien heran und fordern dezidierte Auskünfte. Die Ergebnisse machen wir als Wahlentscheidungshilfe für die Bürger publik. 2015 agierten wir zur Bürgerschaftswahl in Bremen entsprechend.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Soziale Medien

Facebook

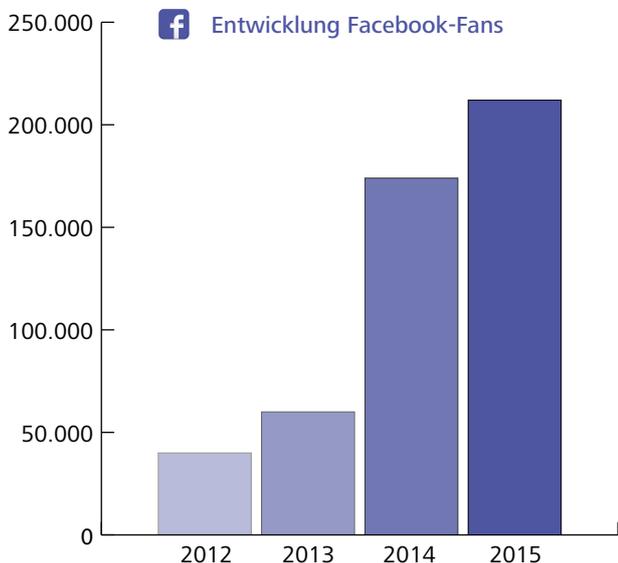
Einen sagenhaften Zuwachs von 191 % hatten wir dank der Ice Bucket Challenge 2014 zu verzeichnen, von 59.754 auf 174.029 sogenannter Fans. Im Spätsommer 2015 erreichten wir 200.000, und zum Jahresende über 212.000! Weiterhin haben bei Facebook die Interaktion, also Kommentare, der Austausch untereinander oder Fragen an uns immens zugenommen.

YouTube und Twitter

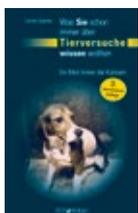
Die Abonnentenzahlen bei unserem YouTube-Kanal sind 2015 um 746 Personen auf 2.901 gestiegen.

Unser erfolgreicher Animationsfilm „Unsinn Tierversuch“, der Anfang 2015 bereits über 130.000 YouTube-Aufrufe zählte, zeigte Ende des Jahres über 180.000 auf. Diesen Film veröffentlichen wir zudem auf Englisch, und unsere ECEAE-Partner erstellten Versionen in Finnisch, Französisch, Niederländisch und Serbisch. Unsere 2014 herausgegebene halbstündige Dokumentation „Woran soll man denn sonst testen? Moderne Forschungsmethoden ohne Tierversuche“ kam bis Ende 2015 auf über 13.000 YouTube-Aufrufe.

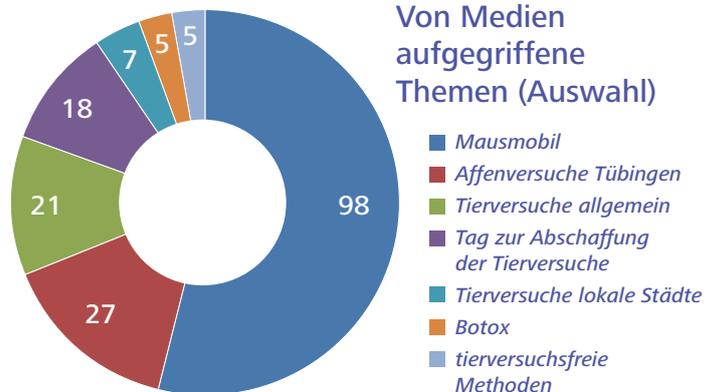
Auch die Anzahl der Twitter-Follower hat sich 2015 um über 1.400 Personen auf 4.606 Personen erhöht.



Infomaterialien



2015 haben wir die 3. aktualisierte Auflage des umfassenden Frage-Antwort-Buches von Dr. Corina Gericke „Was Sie schon immer über Tierversuche wissen wollten“ veröffentlicht, das u.a. eine sehr positive Rezension des Humanistischen Pressedienstes erhielt, eine weitere Städte-Broschüre – Bremen – in unserer Serie „Tierversuche im Brennpunkt“ herausgegeben und einen zweiminütigen Imagefilm über das *Mausmobil* veröffentlicht.



Pressearbeit

2015 haben wir 40 Pressemitteilungen an unsere bundesweiten Verteiler-Adressen verschickt, dazu 15 lokale Meldungen zur Ankündigung des *Mausmobils* bei Städten, in denen keine regionalen Tierschützer die Pressearbeit leisten konnten. Von den Veröffentlichungen erfahren wir nur einen Bruchteil, da wir bislang auf ein kostenpflichtiges Medienbeobachtungsunternehmen verzichten und selbst recherchieren, vorwiegend online. Erfasst haben wir, dass unser Verein zu verschiedenen Themen in mindestens 132 Medienbeiträgen und zum *Mausmobil* in 98 Beiträgen Erwähnung gefunden hat.

Einige Beispiele aus dem Ressort Fernsehen, das wegen seiner großen Reichweite eine bedeutsame Rolle einnimmt:

- SWR: Landesschau Nachrichten und Landesschau aktuell – Affenversuche Tübingen; insgesamt 6 TV-Berichte zu aktuellen Anlässen (ÄgT Strafanzeige, Vortragsreihe, Demo Stillter Kreis, Forscher-Entscheidung, Unterschriftenübergabe)
- HR: Hessenschau – Aktionstag gegen Botoxtierversuche
- Hamburg 1: Aktionstag zur Abschaffung der Tierversuche in Hamburg
- MDR: Sachsenspiegel – Aktionstag zur Abschaffung der Tierversuche in Leipzig
- Radio Bremen TV: Aktionstag zur Abschaffung der Tierversuche in Bremen
- SAT1.NRW: Debatte über Tierversuche in Düsseldorf
- 14 Ausstrahlungen über das *Mausmobil* und die ÄgT-Arbeit: 3 x WDR: Sendung Lokalzeit Aktuelle Stunde, 2 x TV Bayern, MDR, RTF1, City Vision, A-TV, TV Touring, TV Rostock, TRP1, Lausitz TV, SEM.TV

Insgesamt teilt sich die Anzahl der entdeckten Veröffentlichungen wie folgt auf:

- Tages- und Wochenzeitungen: 97 – darunter auch Die Welt, Focus, MoPo, WAZ, Süddeutsche Zeitung
- Sonstige (z. B. Tierschutzportale, Sonntags-Zeitungen, ausländische Medien): 62
- Radio: 34 (davon 18 aufgrund *Mausmobil*-Tour)
- Fernsehen: 25 (davon 14 aufgrund *Mausmobil*-Tour, s.o.)
- Zeitschriften: 12 – inkl. Deutsches Ärzteblatt und Hessisches Ärzteblatt

Internetseite im neuen Outfit



Um den Ansprüchen der Zeit zu folgen, hat unsere Internetseite zum Jahreswechsel 2015/2016 ein neues Kleid bekommen. Neben dem modernen Design wurde die Seite auf den technisch neuesten Stand gebracht. Ein Slider mit großformatigen Bildern informiert über aktuelle Kampagnen und Projekte. Hunderte von Artikeln sind jetzt übersichtlicher und benutzerfreundlicher verfügbar. Unsere Tierversuchsdatenbank www.datenbank-tierversuche.de mit über 4.500 Einträgen, die sich bisher auf einer externen Seite befand, wurde auf der Hauptseite integriert. Zudem gibt es jetzt die Möglichkeit, Petitionen direkt in Artikel zu integrieren, um Nutzern das Mitmachen zu erleichtern. Insbesondere wurde die Technik optimiert, um den Verwaltungsaufwand bei Spenden- und Mitgliedseingängen möglichst gering zu halten. Ein gutes halbes Jahr haben wir daran gearbeitet. Am 4.1.2016 ging die Seite dann live.

5. Kooperationen

Unser Verein ist Mitglied in der Europäischen Koalition zur Beendigung von Tierversuchen (ECEAE), bei der insgesamt 24 Organisationen aus Europa vertreten sind. Schwerpunktthemen bei der Kampagnen- und Lobbyarbeit der ECEAE sind neben der erfolgreich verlaufenen Kampagne zur Kosmetik-Richtlinie die Chemikalienverordnung REACH, die Novellierung der EU-Tierversuchrichtlinie sowie der Handel mit Affen fürs Versuchslabor.

Wir sind Partner bei Cruelty Free International (CFI) – früher British Union for the Abolition of Vivisection (BUAV). Im Rahmen des Osteuropa-Projektes arbeiten wir mit dem Internationalen Netzwerk für Humane Ausbildung InterNICHE zusammen.

Zudem ist unser Verein Mitglied beim Bündnis Bayerischer Tierrechtsorganisationen.

Seit 2015 sind wir außerdem Mitglied beim neuen Verein Gemeinsames Büro Tierschutzmitwirkungsrechte Baden-Württemberg e.V.

6. Verein intern

Vorstand

Dr. med. Lucie Braun (Vorsitzende)

Dr. med. vet. Corina Gericke (2. Vorsitzende)

Dr. med. Eva Kristina Bee (3. Vorsitzende)

Schriftführerin: Silke Strittmatter

Schatzmeister: Claus Kronaus

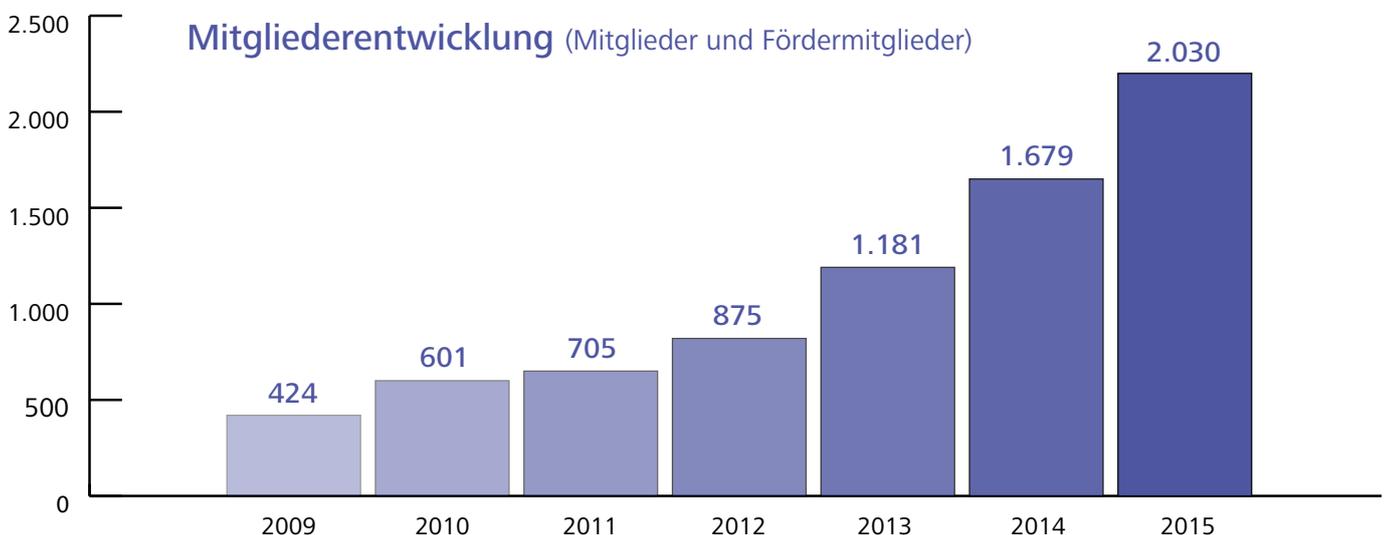
Kassenprüferin: Maria Szczesny

Auf der Mitgliederversammlung am 19.9.2015 wurde der o. g. Vorstand im Amt bestätigt und für vier Jahre wiedergewählt.

Claus Kronaus wurde als neuer Schatzmeister gewählt.

Geschäftsführung und Geschäftsstelle

Die gestiegenen Anforderungen machten 2015 entsprechende Maßnahmen notwendig, insbesondere eine räumliche Vergrößerung und das Wiedereinsetzen eines Geschäftsführers. Die Position wurde mit unserem langjährig aktiven Mitglied *Claus Kronaus* besetzt. Ideale Geschäftsräume haben wir in Köln gefunden.



Einnahmen, Ausgaben und Mitgliederentwicklung

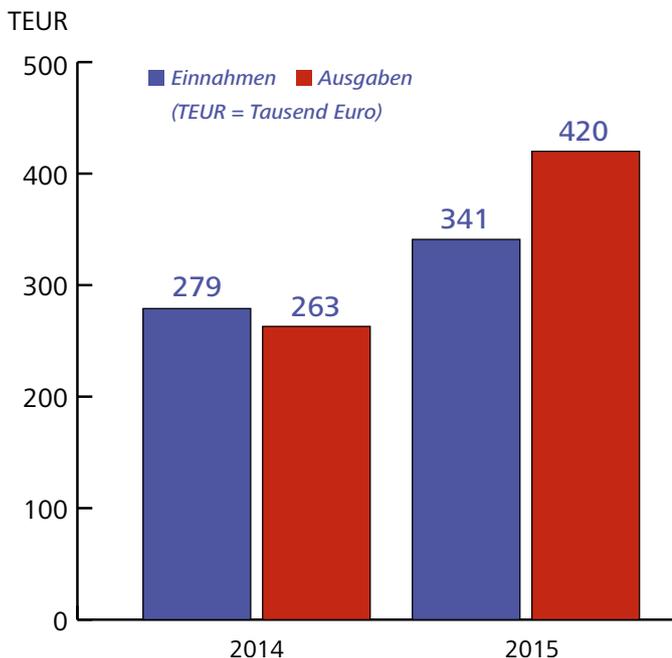
Da der Jahresabschluss 2015 zum frühen Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichtes noch in Arbeit ist, sind die Zahlen für 2015 als vorläufig zu betrachten.

Die Einnahmen unseres Vereins speisen sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Einnahmen aus den Verkäufen unseres Informationsmaterials. Im Jahr 2015 betragen sie insgesamt 341 TEUR (TEUR = Tausend Euro) und wurden damit gegenüber dem Vorjahr (279 TEUR) um +22% gesteigert. Fast gleichgerichtet konnten wir auch unsere Mitgliederzahl (Ärzte- und Fördermitglieder) um +21% auf nunmehr 2.030 erhöhen (Vorjahr 1.679)

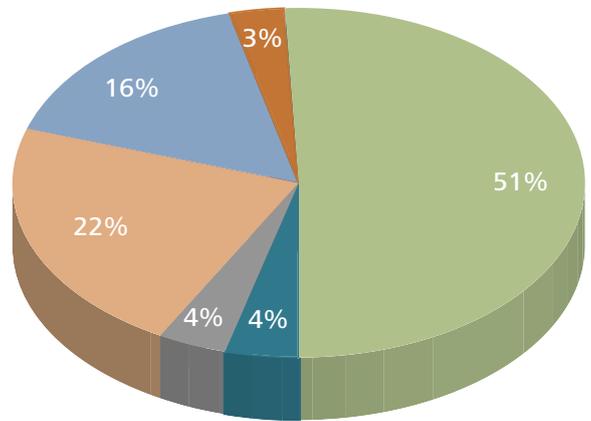
Uns geht es in erster Linie um die Verwirklichung unseres Ziels, die Abschaffung aller Tierversuche, und nicht primär um die Gewinnung neuer Mitglieder als Selbstzweck. Die Tatsache, dass sich die Mitglieder wie oben ersichtlich in den letzten Jahren stetig erhöhen und damit unsere Basis und Stimme in Öffentlichkeit und Politik stärken, ist für uns neben der wichtigen finanziellen Unterstützung aber natürlich motivierender Ansporn und Bestätigung, unseren Weg weiter zu gehen.

Den Großteil unserer Geldmittel investieren wir zielgerichtet in die wissenschaftliche Arbeit, Kampagnen-, Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit. Die meisten unserer derzeit acht MitarbeiterInnen (davon zwei in Teilzeit) sind für diese Bereiche tätig. Der Anteil der Ausgaben für die Verwaltung soll möglichst gering gehalten werden; dafür optimieren wir laufend unsere Prozesse.

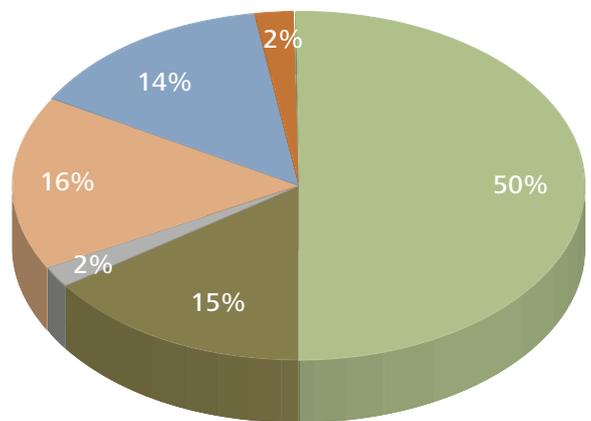
Das *Mausmobil* war 2015 unser größtes Projekt. Die Mitgliederversammlung 2014 stimmte einem finanziellen Rahmen von 65 TEUR zu – dieser wurde zu 100% eingehalten. Durch die Gewinne in den Vorjahren (2012 +20 TEUR, 2013 +41 TEUR, 2014 +16 TEUR) war dieser Spielraum gegeben. Der Verlust in 2015 von ca. 79 TEUR war deshalb eingeplant und entspricht ziemlich genau den Gewinnen der drei Vorjahre.



Die Ausgaben verteilen sich wie folgt (2014 insgesamt 263 TEUR, 2015 420 TEUR):



- 2014**
- Verwaltung
 - Öffentlichkeit
 - Osteuropa
 - REACH
 - andere Projekte
 - Sonstiges



- 2015**
- Verwaltung
 - Öffentlichkeit
 - Osteuropa
 - Mausmobil
 - andere Projekte
 - Sonstiges

Verwaltung: Personal, Büro
Öffentlichkeit: Info- und Verkaufsmaterial, lokale Arbeitsgruppen, Porto, Internet, Telefon, Büromaterial, Reisekosten
Andere Projekte: Gehälter der Facharbeiter
Sonstiges: Versicherung, Beiträge, Rechts- und Beratungskosten, Kontogebühren, etc.



Impressum

Herausgeber:

Ärzte gegen Tierversuche e.V.
Goethestr. 6-8
51143 Köln

Kontakt:

Tel.: 02203-9040990
Fax: 02203-9040991
info@aerzte-gegen-tierversuche.de
www.aerzte-gegen-tierversuche.de

Gestaltung:

www.vego-design.de

Fotos:

Ärzte gegen Tierversuche e.V.,
Eva Nimtschek

Bankverbindung:

Sparda-Bank
IBAN: DE30 5009 0500 0000 9517 31
BIC: GENODEF 1S12
Gläubiger-Identifikations-Nr.:
DE74ZZZ00000565505

Ärzte gegen Tierversuche e.V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Der Bezugspreis des Mitglieder-Infoheftes ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.